



werden müssen, soll in die Reichshaushaltsordnung übernommen werden.

Was Freitag 9 dürfen nur ganz besondere Gründe wirtschaftlich dazu Anlaß geben, für Fortdauer der Beurlaubung die Uebertragung von einem Haushaltsjahr auf das andere zuzulassen. An der Regel, daß Ausgaben nur für Zwecke getilgt werden dürfen, für die sie bewilligt worden sind, ist gemäß § 17 streng festzuhalten.

Freitag 9 verlangt eine Beschleunigung und Verstärkung der Arbeiten des Rechnungshofes. Diese sind auch auf diejenigen Verträge auszuweiten, für deren Leistungen das Reich Bürgschaften eingegangen ist.

Freitag 9 verlangt Vorrückung der Einbringung des Haushaltsentwurfes beim Reichstag vom 5. Januar auf den 10. Dezember, um eine eingehendere Prüfung zu ermöglichen.

Freitag 9 verlangt die Vorberatung der Abteilungen, die vor der gesetzlichen Fristzeit erfolgen.

Sämtlichen Beisitzern ist eine eingehende Begründung beigegeben.

### Trauerfeier für Fürst Bülow.

In Hamburg-Altona wehten am Dienstag die Flaggen der öffentlichen und vieler Privatgebäude auf halbmast. Aus allen Teilen des Reiches und auch aus dem Auslande sind bis zum letzten Augenblicke eine große Menge solider Kranz- und Blumenpendeln in der Gasse in Kleinflößen angeliefert. Derartige Ehrenbezeugungen der Reichsregierung und des kaiserlichen Amtes, ferner Kranzpenden von ehemaligen deutschen Kaisern, vom König von Italien, der deutschen Volkspartei in Rom, der evangelischen Gemeinde in Rom, der deutschen Kolonie in Rom, der Verein Deutscher Frauen, der Deutschen Volkspartei, des Großadmirals v. Tirpitz, der großen Schiffbauanstalten usw.

Was den Familienangehörigen von u. a. anwesend der einzige noch lebende Bruder des Fürsten, Friedrich v. Bülow mit Gemahlin und zwei Söhnen. Als Vertreter der Reichsregierung hatte sich Reichskanzler Müller eingefunden, während Staatssekretär v. Schubert das auswärtige Amt und Reichslandspräsident Seebe den Reichstag vertreten. Geheimrat Graf Trattenbach, Chef des Protokolls, leitete im Namen des Reichspräsidenten einen Kranz an der Bahre und für Preußen vom Staatssekretär Weismann erließen.

Vater Gullinhaus-Nienichen hielt die Gedächtnisrede über das Wort aus dem 30. Psalm: „Ich bin dein Pilgrim und dein Bürger wie alle meine Väter“. Dieses Wort hat sich der Gedächtnisrede vor wenigen Wochen selbst auf seinen Grabstein gesetzt.

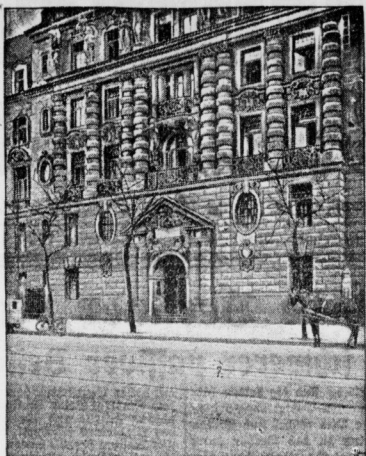
Danach erfolgte die Ueberführung der Leiche nach dem Krematorium in Holsborn, von wo die Leiche des Verstorbenen in aller Stille auf dem Friedhof in Nienichen beigesetzt wird, wo auch die Fürstin ihre letzte Ruhestätte gefunden hat.

Im Vorhause beim überreichte der Premierminister Eulstift dem Seimarschall dasjenige ein Dekret des Staatspräsidenten, durch das der Seim für 30 Tage verlagert wird.

Die Londoner „Times“ meldet aus Moskau, daß Stalin Bescheid gegeben habe, ihm keine Verhandlungsgesuche für ausländische Panzer und Arbeiter mehr zu unterbreiten und Erschließungen innerhalb 48 Stunden nach Fertigstellung vorzunehmen. Die „Times“ führen hinzu, daß Zarenregiment in Kaschan durch die Wägen nicht weiterhin zu passiv lassen, wie bisher. Um Geringeres habe man 1914 an Deutschland den Arsen erklärt.

## Die Sowjet-Handelsdelegation in Berlin,

aus der jetzt eine Massenflucht von in Ungnade gefallenen Beamten entgeht hat.



Die Vorgänge in der Berliner Außenvertretung haben mit einer Gewaltenthebung Moskauer gendarmen, Inspektoren und 28 Beamte der Volkspartei und der Handelsdelegation ent-

lassen worden. Weitere Entlassungen sollen folgen. Ob die Entlassenen aber zu ihrer bisherigen Stelle nach Moskau sich begeben werden, ist eine andere Frage.

## Regierungskrise über die Ehe-scheidungsreform?

Die Zentrumsabgeordneten verlassen den Rechtsauschuß.

Das in letzter Zeit mehrfach bemerkbare Zerfallen der beiden katholischen Parteien, des Zentrums und der Bayer. Volkspartei, der Sozialdemokratie führte gestern im Rechtsauschuß des Reichstags zu einer dramatischen Szene: Beide Parteien legten der Regierung im Widerpruch fest, sie hält es aber für notwendig, nicht nur § 1508 BGB, um angefallen, sondern gleichzeitig die anderen mit der Frage der Ehe-scheidung in engeren sachlichen Zusammenhang stehenden Fragen in der Verhandlung einzuschließen, und zwar besonders mit Rücksicht auf die zukünftige Stellung der Frau in der Ehe. Die Deutschnationale Volkspartei lehnt jedoch jede Teiligung ab.

Ueber den Verlauf der Sitzung verläutet: **Abg. Hanemann (Dnat.)** erklärte: Die Deutschnationale Volkspartei vertritt sich durchaus nicht der Notwendigkeit, das Ehe-scheidungsrecht so umzugestalten, daß es nicht mehr mit gewissen sittlichen Grundsätzen in Widerspruch steht. Sie hält es aber für notwendig, nicht nur § 1508 BGB, um angefallen, sondern gleichzeitig die anderen mit der Frage der Ehe-scheidung in engeren sachlichen Zusammenhang stehenden Fragen in der Verhandlung einzuschließen, und zwar besonders mit Rücksicht auf die zukünftige Stellung der Frau in der Ehe. Die Deutschnationale Volkspartei lehnt jedoch jede Teiligung ab.

**Abg. Pfleger (Bayer. Vp.)** erklärte: Eine Vereinbarung der Sozialdemokratischen, die Anträge auf Erleichterung der Ehe-scheidung nicht zur Beratung zu bringen, ist bei Schaffung der Koalition nicht getroffen worden; ich vermute aber sicher können der Ausschußmitglied ein Scheitern, wenn ich feststelle, daß für mich und meine politischen Freunde die Frage der Erleichterung der Ehe-

**Abg. Dr. Bell (Str.)** gab hierauf namens der Zentrumsmitglieder des Rechtsauschusses folgende Erklärung ab: Ich bin bei der Weiterberatung des vorliegenden Antrages betrieblig, so geschieht das, um Verbesserungen der Anträge zur Annahme zu verhelfen. Weitere Entlassungen sollen folgen. Ob die Entlassenen aber zu ihrer bisherigen Stelle nach Moskau sich begeben werden, ist eine andere Frage.

**Abg. Dr. Kahl** stellte fest, der Reichskanzler habe ihm die neuerdings von Seiten zweier Parteien vorgebrachten schweren Bedenken gegen die Ehe-scheidungsreform mitgeteilt und ihm anheimgestellt, die weitere Entscheidung zu treffen. Er habe sich darauf sofort mit dem hiesigen Reichspräsidenten, Dr. Landaberg, in Verbindung gesetzt und man sei zu der Auffassung gelangt, daß der

**Abg. Dr. Kahl** stellte fest, der Reichskanzler habe ihm die neuerdings von Seiten zweier Parteien vorgebrachten schweren Bedenken gegen die Ehe-scheidungsreform mitgeteilt und ihm anheimgestellt, die weitere Entscheidung zu treffen. Er habe sich darauf sofort mit dem hiesigen Reichspräsidenten, Dr. Landaberg, in Verbindung gesetzt und man sei zu der Auffassung gelangt, daß der

## „Journeys End“.

### Zur Aufführung im Stadttheater Halle.

Zweifellos nicht mit Unrecht wird bei uns öfter über die starke Einfuhr ausländischer Dramen geklagt. Unsere Theater bringen zahlreiche englische und französische Stücke, die hinter ihren eigenen Grenzflüssen zurückbleiben sollten. Anders liegt es in G. wenn das Ausland etwas beifut, was uns fehlt. Ich denke hier an „Journeys End“ und im besonderen an H. G. Wells' „Journeys End“, dem in der deutschen Uebersetzung der Titel „Die andere Seite“ gegeben wurde.

Es ist sicher kein Zufall, daß dieses heute allerseits geliebte Stück aus England kommt. Ein „Geheimnis“ ist anstehend über in der Lage, die beiden Seiten an erkennen; wenigstens haben wir bewiesen, daß wir nicht dazu imstande sind. Die Eleganzhaft darf an dem Schwandlung setzen, ohne damit von seinem Ruhm einzubüßen. Wir können es aber allerdings gerade umgekehrt: wir treiben Nationalismus. Wir zeigen in unserer Krieglitteratur, abgesehen von wenigen Ausnahmen, mit Vorliebe Schwandlung, wenigstens, soweit es sich um Offiziere handelt. Der Mann darf in jeder bei uns tapfer sein, aber wir werden uns kaum je so weit hinführen lassen, einen „anständigen“ Offizier auf die Bühne zu bringen.

Wie steht es nun mit dem deutschen Erfolgs des englischen Stückes, das jetzt über alle größeren deutschen Bühnen läuft? Was für Widerstände hat es in uns zu bezeugen? Zunächst den einen, den ansprechen sich die meisten können. Wir können nicht mehr vom Kriege hören! Wer von uns kann nicht lächeln, daß in der entscheidende Punkt. Zugewand, vor seinen Sohn verlor, vor seinen wachen binab, seinen Bruder brauchen bildet, in den man es hart, daß es eine Seite zu sehen. Wer selbst brauchen wird, um vielleicht noch die große Schen in sich tragen, die

in noch heute am Verstande hindert: aber gerade diese sprechen es nicht aus, daß sie nichts mehr vom Kriege hören können.“ Die Mutter im Streit sind die anderen, die Dabeigeblichen. Sie haben den Krieg nicht drucken erlebt, sie können nicht einmal von ihm hören.

Woran liegt es nun aber, daß „Journeys End“ vom Kriege hören? Darum handelt es sich um Deutsche, die wir die Kraft aufweisen, es zu sehen, so erschütternd — und gewöhnlich — es ist im englischen Untergrund, englische Offiziere sind die „Selben“. Aber spielt es wirklich noch im englischen Meer? Ist das gleiche nicht auch bei uns geschehen? Dort auf der Bühne stehen dieselben Männer, die in unserm Herz haften; dieselben Fragen erheben sie, bedrücken sie. „Journeys End“ ist kein englisches Drama mehr; es ist, wenn man so will, endlich einmal „Das Drama“ des Unbefangenen „Militärs“.

Eine Gefahr trägt allerdings. Die andere Seite“ in sich mit einigem Anteil Willen können sich die Basislinien, die Kriegsdienstverweigerer, die Vaterlandslöser seiner bemächtigen. Das „Jagdwort“ hat es bereits getan. Es behauptet einerseits, daß es sich um ein Stück handelt, und das Spiel ist für die Bedürfnisse der Masse unzureichend zu machen, nitraden der Wille, auszuhalten, zu erkranken. Es fehlt nur noch drei Schwierigkeiten, und entzweigende Theater werden sich nicht scheuen, den Stoff wollen zu lassen, weil das Publikum das andere mitbilligen könnte.

Einmal ist mit bei der Aufführung der „anderen Seite“; sie fordert eine geschlossene, gute Darstellung, erfordert Ernst. Gewiss ist die Gewalt eines Rucks (Malon) eingeschaltet, die vom Verfasser selbst aus Entschlossenheit bestimmt ist. Aber Materie der nicht zum Verwehren werden. Und wenn in der Berliner Aufführung immer wieder lebendes Geistes das Theater durchdringt, ist nicht ganz allein das schmerzvolle Publikum dran, sondern die Regie, die aus einem internen Stück ein Mitbürgermoralere zu machen sich bemüht. In wenigen Tagen wird hier in Halle „Jour-

neys End“ von der englischen Truppe gegeben. Niemand sollte die Gelegenheit verpassen, und wer des Englischen nicht mächtig genug ist, sollte vorher eine Uebersetzung „Die Andere Seite“ in der deutschen Fassung lesen. Die Aufführung im Leipziger Stadttheater bis zu einer kritischen Aufführung, die sich mit der Berliner Künstlerbesetzung amminde messen kann, die keine Streitigkeiten weitläufig Stellen vorzuziehen, die frei ist von Konventionen. **Lone Wenck**

### Stillsand in der deutschen Filmproduktion.

Die durch den Konflikt hervorgerufene Unzufriedenheit am Filmmarkt hat sich in katastrophaler Weise für die deutsche Filmproduktion ausgewirkt. Mehr als die Hälfte der Arbeiter haben sich. Während im Monat September von 621 Arbeitern 288 unbekannt blieben, hat sich dieses Verhältnis jetzt dahin verschoben, daß von 575 Arbeitern 310, also mehr als die Hälfte leer blieben. Selbst in den 122 Arbeitern, in denen gearbeitet wurde, ist doch nicht das sonst übliche Verhältnis hergestellt worden. Die Amortisierung der Produktion wird im Inlande erfolgen, da das Ausland für den immensen Film kein Absatzgebiet mehr ist.

Andererseits ist die Produktion von Tonfilmen, die durch den Auslandsvertrieb amortisiert werden könnten, durch die Patentstreitigkeiten fast eingestellt. Im Inlande wird wiederum der Verleih von Tonfilmen behauptet, weil die Theaterbesitzer die 80.000 Mark, die als 10-Jahresmiet in vorwärts zahlen sind, bei der allgemainen schlechten Geschäftslage nicht aufbringen können. Die Aufführung der Tonfilmapparaturen ist weit hinter dem vorgezeichneten Maß zurückgefallen, so daß der Tonfilm auch in Deutschland wegen der Schwierigkeiten des Verleihs nicht amortisiert werden kann. Aus diesem Grunde gibt man nun mit größter Vorsicht an die Produktion von Tonfilmen. Das wirkt sich wiederum dahin aus, daß selbst Theater-

Rechtsauschuß selbst die Entscheidung treffen müsse, ob er die Entscheidungsbefugnis von dem Arbeitsplan des Ausschusses ablegen wolle.

Weiterhin brachte auch der Abgeordnete **Brecht (Wirtschaftspartei)** v. d. n. f. n. gegen die Entscheidung, nicht aber die Mitarbeit seiner Partei im Rechtsauß. Der sozialdemokratische **Abg. Dr. Holsenfeld** hob hervor, daß es seiner Partei nur darauf ankomme, bei zerrütteten Eben eine Entscheidung zu ermöglichen, ohne daß die Parteien zum Sitzbringen unwahrscheinlicher Behauptungen genötigt würden.

**Abg. Oghermann (Dem.)** erklärte, daß bei dem großen Wandel der Anschauungen über die Ehe seit endlich die lange ererbte Ehe-scheidungsreform kommen müsse, und zwar, weil das letzte Ehe-scheidungsrecht nicht zeitgemäß und auch nicht sittlich sei.

Hierauf beschloß der Ausschuß, die Anträge zur Ehe-scheidungsreform einem Interimsauschuß für die weitere Beratung zu überweisen.

Die in Berlin anwesenden Mitglieder der Reichstagsfraktion des Zentrums haben sich Dienstag nachmittag in einer Sitzung mit den Vorschlägen im Rechtsauschuß befaßt. An der Sitzung nahmen auch die Minister von **Seydewitz**, **Steinmetz** und **Wirth** teil. Für Mittwochmittag ist eine Besprechung mit dem Reichskanzler vorgesehn.

### „Preisgabe der Ernährungs-basis des deutschen Volkes.“

Reichslandsbund für die Polenverhandlungen.

Der Bundesvorsitzende des Reichslandsbundes hat zur handelspolitischen Lage eine Entschiedenheit gefaßt, in der er heißt: Die Lage der deutschen Landwirtschaft hat sich seit der Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Sondervertragsverhandlungen in verhängnisvoller Weise immer verschlechtert. In der heutigen Lage der deutschen Landwirtschaft bedeutet eine Gewährung der allgemeinen Weltmarktpreisung wie die Aufhebung der Kampfpreise Polen gegenüber eine völlige Preisgabe der Ernährungsbasis des deutschen Volkes. Reinesfalls darf ein deutsch-polnischer Handelsvertrag mit Preisbegünstigung nur Wiederherstellung der Selbstautonomie für landwirtschaftliche Erzeugnisse, als im besonderen nicht vor Erlangung der deutsch-polnischen Selbstonomie in bezug auf Getreidepreise in Kraft getreten werden.

Ferner fordert der Reichslandsbund sofortige Einberufung des handelspolitischen und volkswirtschaftlichen Ausschusses des Reichstages und weiter, daß die Reichsregierung ungehindert die Initiative ergreift, um die in den letzten Beratungen dieser beiden Ausschüsse sowie in den erzielten Anträgen und Schreiben von der Reichsregierung geforderten Maßnahmen beschleunigt in die Tat umzusetzen. Wir richten an alle Parteien des Reichstages die für die Erhaltung der deutschen Landwirtschaft einmütigen bereit sind, den dringenden Appell, sich für die Forderungen der Reichslandsbündner einzusetzen und insbesondere darauf hinzuwirken, daß ein Handelsvertrag, der die deutschen landwirtschaftlichen Interessen in dem dargelegten Maße bedroht, nicht zustande kommt.

Alle Vorschläge der verschiedenen Parteien für eine Preisgabe und Stillsetzung zugunsten der deutschen Landwirtschaft, besonders aber der vor einer Katastrophe liegenden Landwirtschaft der Ostprovinzen, werden, so können wir unverzüglich versichern, zunächst ohne Auswirkung bleiben. Das Aushere werden vielmehr wieder einige Millionen sein, die man nach langen Debatten in den nächsten Etat einlegt,

behalten, die sich die letzte Konfliktapparatur leisten können, aufschuldig verbleibt mit dem Entschluß von Groß-Deutsche, seinen Namen, dann aber keine Konflikt mehr zur Verfügung haben und amerikanische Konflikt wegen der Patentstreitigkeiten nicht vorführen können. Die Konfliktstreitigkeiten heraus ist die gesamte Filmproduktion in jedem Maße flugartig, daß man tatsächlich schon von einer Filmindustrie sprechen kann. Die Konfliktstreitigkeiten führen kaum ein Drittel ihrer früheren Arbeiter aus.

### Eine neue Kluff in den Derramergerauer Festspielen.

Zuletzt wird die Kluff des Festspiels am 20. August, um ihr die ursprüngliche, im Laufe der Jahre verlorene Fassung wiederzugeben. Die Bearbeitung geschieht durch Professor **Geno Diemer**. Mit den Proben am Festspielort selbst wurde nicht begonnen, Spielleiter **Georg Lang** will damit etwa im Dezember anfangen. Die Umbauarbeiten am Festspielort sind noch nicht beendet. Durch die neuen technischen Einrichtungen, die die Bühne erhält, wird sich im übrigen die Spieldauer im nächsten Jahre etwas vergrößern, da die Zwischenpausen nun erheblich verkürzt werden können.

### Filmmaßnahmen am Meeresrand.

Der Konflikt hat unter der Regie von **Paul Aufhäuser** an der spanischen Küste auf dem Film „Der Zauber der Meere“ (Zob) „Mitschnitt von **Gela Wola**, **Wolke**. Die Hauptdarsteller sind **Franz Monner** und **Fritz Kammer**, **Charles Sauer**, **Karl de Vogt**. Die Untersee-Aufnahmen dauerten eine Woche in Spanien. Sie wurden von dem Hiesigen **Wessers** des Mittelmeeres an der spanischen Küste gedreht.

Die spanische Regierung hat die Arbeiten nachdrücklich unterstützt. Die Kameramänner **Karl Blumenberg** und **Victor Gled** haben in Zanderanagen auf dem Meeresrand die unterirdischen Szenen gedreht.





Aus Merseburg.

Die Sonne und der Leiermann.

Sagt nicht gegen den Johannitäten, den die Sonne nicht hören können. Wenn er nicht hört, gibt er zu, daß er seine Macht auch nicht mehr hören kann, und behauptet noch nicht einmal, daß ein feiner Mann zu sein...

In den Infanterien hatte er das Gefühl eines alten Kinderwagens unter seiner Drehscheibe. Jetzt ist es ein hartes Büchsen...

Die Fiebelsteute oder Föfjener sind nur eine vorübergehende Erscheinung. Der Leiermann ist auch halber. Er überlebt sie alle und hält länger vor. Derlei Geld ist auch leichter im...

Aus unseren Volksschulen.

Orthodoxe Zentren. — Kaiserlich der A.G.S. Schulen. Zu den ersten orthodoxen Zentren, die am Montag in der Albrechts-Durchgasse...

Am Dienstagmittag fand in allen Volksschulen unserer Stadt die Aufnahme der neuen Schüler statt. Dieser frühzeitige Termin hat mancherlei Schwierigkeiten und Unklarheiten...

Keine Nachsicht gegen unbedenktliche Fahrten.

Vom Polizeipräsidenten Weisenfels wird mitgeteilt: In letzter Zeit sind durch die Nachlässigkeit von Führern und Fahrern mehrere Unfälle vorgekommen...

Annahme der Schulneulinge.

Diejenigen Eltern, die ihre mit Ostern 1930 schulpflichtig werdenden Kinder gern nicht anmelden haben, werden gebeten, die Anmeldung bis zum nächsten Freitag nachzubringen.

Keine Nachsicht gegen unbedenktliche Fahrten.

Vom Polizeipräsidenten Weisenfels wird mitgeteilt: In letzter Zeit sind durch die Nachlässigkeit von Führern und Fahrern mehrere Unfälle vorgekommen...

Annahme der Schulneulinge.

Diejenigen Eltern, die ihre mit Ostern 1930 schulpflichtig werdenden Kinder gern nicht anmelden haben, werden gebeten, die Anmeldung bis zum nächsten Freitag nachzubringen.

Schmerzen der Omnibuslinien.

Vor dem Ende

Der Schnellstraßen-Verkehr Merseburg-Ahlbeck. Wie wir aus Ahlbeck in Erfahrung bringen, fällt es der Müdigkeit, die Unternehmern der Schnellstraßen-Gesellschaft Merseburg-Ahlbeck...

Der Mittelstand vor Schicksalsfragen.

Bestimmte Verarmung der Wirtschaftspartei.

In der Verarmung der Mittelstandspartei, die am Dienstagabend im „Zoo“ stattfand, waren ungefähr 800 Menschen, viele Handwerker und Gewerbetreibende, Beamte, Arbeiter anwesend. Schon vor 8 Uhr war der Zoo-Saal gefüllt.

Bestimmte Verarmung der Wirtschaftspartei.

In der Verarmung der Mittelstandspartei, die am Dienstagabend im „Zoo“ stattfand, waren ungefähr 800 Menschen, viele Handwerker und Gewerbetreibende, Beamte, Arbeiter anwesend.

Bestimmte Verarmung der Wirtschaftspartei.

In der Verarmung der Mittelstandspartei, die am Dienstagabend im „Zoo“ stattfand, waren ungefähr 800 Menschen, viele Handwerker und Gewerbetreibende, Beamte, Arbeiter anwesend.

Bestimmte Verarmung der Wirtschaftspartei.

In der Verarmung der Mittelstandspartei, die am Dienstagabend im „Zoo“ stattfand, waren ungefähr 800 Menschen, viele Handwerker und Gewerbetreibende, Beamte, Arbeiter anwesend.

schonmal geperft. In der Dunkelheit ist die Hölle durch rote Lampen geperft. Am Sonntag kam ein Kraftfahrer mit seinem Auto von der Linde her, fuhr richtig rechts, überließ aber dabei die roten Lichter und fuhr mit glänzender Scheinwerfer in die angrenzende Seitenstraße. Glücklicherweise erlitt der Fahrer keine Verletzungen.

Gesperkte Strafen.

Unter Aufkündigung einer Reihe älterer Polizeiverordnungen sind neuerdings die Strafen über Straßensperren neu zusammengestellt worden. Danach sind gesperkt: für familiäre Anwesenheit und Motorräder: 1. Straßensperre, 2. Straßensperre, 3. Straßensperre...

Gesperkte Strafen.

Unter Aufkündigung einer Reihe älterer Polizeiverordnungen sind neuerdings die Strafen über Straßensperren neu zusammengestellt worden. Danach sind gesperkt: für familiäre Anwesenheit und Motorräder: 1. Straßensperre, 2. Straßensperre, 3. Straßensperre...

Gesperkte Strafen.

Unter Aufkündigung einer Reihe älterer Polizeiverordnungen sind neuerdings die Strafen über Straßensperren neu zusammengestellt worden. Danach sind gesperkt: für familiäre Anwesenheit und Motorräder: 1. Straßensperre, 2. Straßensperre, 3. Straßensperre...

Gesperkte Strafen.

Unter Aufkündigung einer Reihe älterer Polizeiverordnungen sind neuerdings die Strafen über Straßensperren neu zusammengestellt worden. Danach sind gesperkt: für familiäre Anwesenheit und Motorräder: 1. Straßensperre, 2. Straßensperre, 3. Straßensperre...

Gesperkte Strafen.

Unter Aufkündigung einer Reihe älterer Polizeiverordnungen sind neuerdings die Strafen über Straßensperren neu zusammengestellt worden. Danach sind gesperkt: für familiäre Anwesenheit und Motorräder: 1. Straßensperre, 2. Straßensperre, 3. Straßensperre...

Gesperkte Strafen.

Unter Aufkündigung einer Reihe älterer Polizeiverordnungen sind neuerdings die Strafen über Straßensperren neu zusammengestellt worden. Danach sind gesperkt: für familiäre Anwesenheit und Motorräder: 1. Straßensperre, 2. Straßensperre, 3. Straßensperre...

Gesperkte Strafen.

Unter Aufkündigung einer Reihe älterer Polizeiverordnungen sind neuerdings die Strafen über Straßensperren neu zusammengestellt worden. Danach sind gesperkt: für familiäre Anwesenheit und Motorräder: 1. Straßensperre, 2. Straßensperre, 3. Straßensperre...

Gesperkte Strafen.

Unter Aufkündigung einer Reihe älterer Polizeiverordnungen sind neuerdings die Strafen über Straßensperren neu zusammengestellt worden. Danach sind gesperkt: für familiäre Anwesenheit und Motorräder: 1. Straßensperre, 2. Straßensperre, 3. Straßensperre...





Aus der Heimat

Auf der Flucht vor dem Stier.

Ammerdorf. Auf einem Ausflug begegnete am Sonntag ein Brautpaar auf der hinter dem Schloss Ammerdorf sich dem Waldmann, dem Naturfreundebund und dem Volksbund des Ammerdorfer Kanufloßes...

Vom stützenden Krane getroffen.

Mitterfeld. Am Sonnabend ereignete sich auf der Krananlage der J. O. ein schwerer Unfall. Beim Abmontieren eines Krans, der die Firma Wölling Polmann gehörte...

Einbruch im Bahnhofswartesaal.

Börchen. Sonntag nachmittag hatte die Bahnhofswartesaal seit kurzer Zeit den zweiten Einbruch zu erleiden. Am hellen Tage wurde vom Wartesaal aus das Briefkastenschloß geöffnet...

In Todesgefahr durch einen Scherz.

Schönroda. Welche Folgen aus einem Scherz entstehen können, zeigt ein Vorfall während der Frühstückspause auf einem Neubau in Schönroda. Der auf dem Bau anwesende Arbeiter hielt ein Kindhohl an die mit Benzin besetzte Sole eines Maurermeisters aus Daasdorf...

Ihre Geheimnisse

Noman von Eriza Forst. (Nachdruck verboten). Ich heiße ich Martin Faustwanger, Halle (S.). (Vorstellung). In feierlichem Aufsatze, das erste, ganz harte Spinnen überließ ich — was mich in Verlegenheit vor echten Spinnen — um den Hals drei, viermal eine Schürze aus roter Seide, wovon einzelne von Erbsengröße waren, geschlungen — so geschmückt stand das liebliche Geschöpf, das sommerliche Junfermann zu bezeichnen hatte...

Wieder ein Betrugs-Scandal.

Verheiratete Geschäftsführung. — Ein Geschäftsführer erschleicht sich.

Meinigen. Seit einigen Jahren besteht hier der Städtische Elektrizitätsverband, dem 40 Gemeinden des Kreises Meiningen angehören, und dessen Vorsitzender der Landrat des Kreises Meiningen ist. Wegen verheirateter Geschäftsführung wurden jetzt durch die Richter — neben die beiden Geschäftsführer Ulrich und Albert tritt als Verheirateter ein Verheirateter wurde am Sonnabend eine Falschbuchung von 10 000 RM festgestellt. Darauf wurde vom Vorsitzenden die polizeiliche Verfolgung des Ulrich beantragt und eingeleitet. Ulrich war der launmütigste Feind, während Albert als Ingenieur für die Veranbarung nicht in Frage kommt. Am Sonnabendmittag hat sich Ulrich in seinem Jagdrevier zwischen Böhren und Jähden erschossen. Das in Unkenntnis geteilt, daß Ulrich etwa einen Jagdunfall zum Opfer gefallen sei, trifft nach beschilderten Befestigungen nicht zu. Albert hat sich am Montagvormittag bei der Staatsanwaltschaft freiwillig gemeldet.

In diesen Unregelmäßigkeiten ist noch mitzuerklären, daß der Verband ein Zweigverband ist, in dem 40 Gemeinden zusammengefaßt sind und der mit dem Kreis Meiningen und löst auch mit der Kreisparolle nicht das geringste zu tun hat. Bei einer Prüfung der Bücher für die Jahre 1928 bis 1930 betrug die Summe nicht sich aber bestimmt noch erhöhen.

Die Sanierung der Spar- und Darlehnskasse.

Großhörsen. Die Beschlüsse des früheren Rentenan der hiesigen ländlichen Spar- und Darlehnskasse fanden in der Generalversammlung durch die Annahme des Sanierungsplanes ihren vorläufigen Abschluß. Der einstimmig genehmigte Sanierungsplan sieht eine Veranbarung der Mitglieder vor. Von der Genossenschaft in Halle waren anwesend: Emilius Vindemmel, Dr. Müller und Revier Karate. Emilius Vindemmel leitete beide Beschlüsse. Es wurde folgender

Halleche Studenten zu Gasse.

Giesleben. Die gesamte theologische Fakultät der Universität Halle — etwa 130 Studenten und ihre Professoren — werden am Sonntag, den 7. November, mehrere Vorkathedralen aufsuchen. Vermittlungs findet in der Petrikirche ein Festgottesdienst statt, der zu einem Muttergottesdienst ausgearbeitet werden soll. Die Vitrine vor hierdurch durch Giesleben und Dr. W. Giesman hält die Predigt.

Gründung einer Fischereischuttenvereins.

Weschners. Der Oberförster der Provinz Sachsen hat wegen der Gefährdung des Fischbestandes in Saale und Elbe durch die Inbetriebnahme der bei der Regierung in Magdeburg einen Antrag auf Bildung einer Fischereischuttenvereins für die Elbe von der anstehenden Grenze bis zur Mündung der Saale und die Saale im Regierungsbezirk Merseburg gemäß dem Fischereigesetz vom Jahre 1919 eingereicht. Durch die Genossenschaft sollen Maßnahmen zur Hebung des Fischbestandes, der Vermehrung der Fische beauftragt werden. Auch eine bessere Aufsicht der Fischer soll herbeigeführt werden. Die Fischereischuttenvereins haben der Gründung der

Es war die Anwesenden auf dieser Szene Stellung nehmen — und die wichtigsten nicht hätten sie angucken der Gastgeber ausgesetzt — fange ein Kuro vor die Rampe, hielt auf Millimeter genaue Bedienung, und ein reicherer Diener sprang herbei, um die Tür zu öffnen. Der alte sehr wohlhabende Kutscher, der dem eleganten Geschäftsmann, rief mit lauter Stimme:

„Also, hm, hm, hm — also nicht trumm nehmen, das ich so spät komme, ich“, er sagte auf einen anderen Herrn, der nach ihm den Wagen verließ — „ich habe gerade im letzten Augenblick noch getrieben und, hm, hm, hm, bring' ihn ganz ungeschickt mit, hm, hm, hm, dreizehn sind wir so ungeschickt; ist ja immer große Saale zu Pfingsten auf Verdenberg.“

„Martha — ein Glück, daß niemand sie beachtet — war ich erst. Ihr erste Regung war: Gest fort, sage, dir sei nichts geworden; verzeih mir.“

„Aber der Gedanke an Carlisle hielt sie zurück. Sollte sie sich ihre ganze Freude nehmen lassen? Ihr Verstand sagte. Ein Plan war schon in ihr gereift. Sie hielt sich im Hintergrunde, so gut sie konnte.“

Aber der junge Mann, ein naiver Freund ihres Bruders, der die Damen beachtete, stand nun doch ganz in ihrer Nähe. Eine rasche Bewegung, die sie machte, zog seine Blicke auf sie. Mit harter Erkenntnis sah er sie an.

Sanierungsplan angenommen: Die Gläubiger verzichten auf 15 Prozent ihrer Guthaben. Bis zum 1. April 1931 werden alle Auszahlungen geleistet. Bis 1. April bis 1. Okt. 1930 werden 50 Prozent der Guthaben freigegeben, fernab der Rest. Die Mitglieder haben einen Geschäftsanteil von 100 Mark zu bringen, die ab 1. November 1929 abgeführt werden und von Kreditoren zu verzinsen sind. Die Einzahlungen sollen, um größere Härten zu vermeiden, ratenweise gestatt werden, und zwar so, daß bis 1. April 1930 die Hälfte, bis 30. September 1930 der Rest eingezahlt sein muß. Die Genossenschaft hat 30 000 Mark zur Verfügung. Zur Nachprüfung ist eine Kommission gewählt, bestehend aus dem Genossenschaftler Herr Dehne, Otto Bertel und Herrmann Kraußmann, um festzustellen, ob Vorstand und Aufsichtsrat rechenschaftlich gemacht werden können. An die Staatsanwaltschaft in Halle soll eine Resolution gestellt werden, in der höchste Verletzung des anwesenden Rentenan gefordert wird. Entlassung und Ausschluss des Vorstandes wurden zurückgelehnt, bis die Kommission ihre Nachprüfung vollendet hat. Als Rentent vorläufig Gustav Fink gewählt. Die Rentent sollen Mittwoch abend und Sonntag vormittag abschließen werden. Emilius Vindemmel dankte für den guten Willen, die Spar- und Darlehnskasse zu erhalten.

Oberbürgermeister Claue wird boykottiert.

Giesleben. In der ersten Sitzung des Ortsausschusses in Großenhirschen des Kreisverbandes in Ordnungsbild verurteilt der Ortsausschuss, daß man es ablehnt, eine Veranbarung zu beschließen, in der der Oberbürgermeister I. W. Claue fürcht, wegen der der genannten Bürgerhaft anwesenden Entscheidungen durch Claue hielten es die Anwesenden unter ihrer Würde, seine Worte anzuhören, und waren der Annahme, daß die gleiche Auffassung in der gesamten Bürgerhaft herrscht.

Wiederherstellungsarbeiten auf der Burg Saale.

Bad Aken. Unter der Leitung des Architekten August Wittner in Saale läßt jetzt der Schriftführer Dr. Stein-Saale auf der Burg Saale wiederherstellungsarbeiten vornehmen. Vor allem wird der unterbrochene Westturm mit einem Turm versehen, ausgesetzt und so den zerfallenden Einflüssen der Witterung entzogen. Die noch vorhandenen Umfassungsmauern sollen so viel als möglich ausgebaut und durch geeignete Abdeckung vor weiterer Verfall geschützt werden.

Wieder ein größerer Brand.

Gangerhausen. Unter gemäßigten Rauchentwidelungen entstand Dienstag morgen ein bisher noch ungeklärter Brand in dem gemauerten Hintergebäude der Filiale der Postbank in der Hauptstraße. Das Gebäude fiel den Flammen zum Opfer. Die noch stehenden gebliebenen Fachwerkmauern sind durch das Wasser unbrauchbar geworden. Schon als

die Tage, grünte leicht und ein wenig hochmütig, die beiden alten, Graf Gahlen sah mehr als einmal zu ihnen hinüber. „Bist du einer von denen — was soll das heißen?“ dachte er. „Zerbricht man sich am Nichts den Kopf und schläft den tollsten Traum, und nicht immer hübsche Sagen! Und derweil ist das Unglückliche in Hintergrunde und spielt — unglücklich — die Gouvernante.“

„Aber die beiden alten, Graf Gahlen sah mehr als einmal zu ihnen hinüber. „Bist du einer von denen — was soll das heißen?“ dachte er. „Zerbricht man sich am Nichts den Kopf und schläft den tollsten Traum, und nicht immer hübsche Sagen! Und derweil ist das Unglückliche in Hintergrunde und spielt — unglücklich — die Gouvernante.“

„Aber die beiden alten, Graf Gahlen sah mehr als einmal zu ihnen hinüber. „Bist du einer von denen — was soll das heißen?“ dachte er. „Zerbricht man sich am Nichts den Kopf und schläft den tollsten Traum, und nicht immer hübsche Sagen! Und derweil ist das Unglückliche in Hintergrunde und spielt — unglücklich — die Gouvernante.“

„Aber die beiden alten, Graf Gahlen sah mehr als einmal zu ihnen hinüber. „Bist du einer von denen — was soll das heißen?“ dachte er. „Zerbricht man sich am Nichts den Kopf und schläft den tollsten Traum, und nicht immer hübsche Sagen! Und derweil ist das Unglückliche in Hintergrunde und spielt — unglücklich — die Gouvernante.“

„Aber die beiden alten, Graf Gahlen sah mehr als einmal zu ihnen hinüber. „Bist du einer von denen — was soll das heißen?“ dachte er. „Zerbricht man sich am Nichts den Kopf und schläft den tollsten Traum, und nicht immer hübsche Sagen! Und derweil ist das Unglückliche in Hintergrunde und spielt — unglücklich — die Gouvernante.“

„Aber die beiden alten, Graf Gahlen sah mehr als einmal zu ihnen hinüber. „Bist du einer von denen — was soll das heißen?“ dachte er. „Zerbricht man sich am Nichts den Kopf und schläft den tollsten Traum, und nicht immer hübsche Sagen! Und derweil ist das Unglückliche in Hintergrunde und spielt — unglücklich — die Gouvernante.“

der erste Feuerarm erlöste, schlugen die Flammen bereits hoch aus dem Dache heraus, damit einen großen Feuerfleck, die gesamte Umrüstung mit ihren alten Badkannen und Brettergeräten, in Gefahr bringend. Eine besondere Gefahr war dadurch vorhanden, daß wegen der engeren Lage der Gerüst die auf der anderen Seite liegende Fächer durch Brandmauern von dem Brandherd getrennt waren. Die Feuerwehr griff das Feuer mit fünf Schlauchleitungen an und konnte es nach einhelliger Arbeit auf seinen Herd beschränken.

Das zweite Riefenflugzeug fertig.

Die Junkers J 38 vor dem Start. Deslau. Montag nachmittag waren nach sorgfältigen Vorbereitungen unter der Führung des Fliegerleiters Zimmermann das zweite Junkers-Riefenflugzeug, ein J 38, seine ersten Höhenversuche auf dem Deslauer Flugplatz, die aber alle — Erwarten gut verliefen. Das gewaltige Flugzeug, das ein Gewicht von über 300 Zentnern hat, zeigte eine außerordentliche gute Manövrierbarkeit auf dem Grobflug. Die ganz neuartige Anordnung des Propellers, das aus vier Hauptträgern und einem Spornrad mit Anordneren besteht, erwies sich als sehr zweckmäßig, so daß das Flugzeug mit nur zwei Motoren überaus leicht anrollte und bereits nach vier Sekunden in der Startstellung war.

Die J 38 ist bekanntlich das erste Flugzeug der Welt, das in seinen Leistungen den höchsten Fliegerleistungen entspricht. Es verfügt in seinen vier Motoren über insgesamt 2000 PS, die auf ferngelagerte Zylindergruppen arbeiten. Das Flugzeug hat einen Aktionsradius von einem 1000 Kilometer, die in der ersten Fliegerleistung ein Flug mit 100 Personen an Bord hat.

Dr. Dörpmüller in Nordhausen.

Nordhausen. In einem Sonderzug traf Dienstag morgen gegen 6 Uhr der Generaldirektor der Reichsbahn, Dr. Dörpmüller, von Berlin auf Bahnhof Nordhausen ein. In seiner Begleitung befanden sich mehrere hohe Beamte der Reichsbahn, darunter auch Reichsbahndirektionspräsident Martin-Rohlf. Entgegen Gerüchten, die den Erlaß von Dörpmüllers mit Umbauarbeiten am hiesigen Bahnhof in Verbindung bringen, ergriff die hiesige Zeitung von aufstrebender Stelle, daß es sich lediglich um eine Revisionsfahrt handelt, wie sie von der leitenden Stelle unternehmen wird. Dabei wird der Zustand der Bahnanlagen und ihre Sicherheit geprüft. Die gegenwärtige Revisionsfahrt gilt der Kontrolle der großen Winterverkehrszeit. Die Revisionsarbeiten werden am 9. November durch den hiesigen Bahnhof wieder verlassen, und die Kontrollfahrt über Nordheim in Richtung Seife fortgesetzt.

Der Sieger rauchte 2 Stunden und 5 Minuten an einer Zigarre

Jeckenroda. Die Raucherklub von Jeckenroda, Weida, Paula und Strichbach trafen sich hier zum Beirathen. 46 Personen nahmen daran teil. Die Hälfte von ihnen konnte für hervorragende Leistung in den vergangenen Monaten mit Preisen ausgezeichnet werden. Den ersten Preis holte sich Jeckenroda selbst. Der Sieger rauchte zwei Stunden und fünf Minuten, an einer Zigarre normaler Größe aufzuräumen. Eine Anzahl Preile fielen nach Strichbach, deren bester Raucher zwei Stunden und eine Minute rauchte. Ein Preispreis war für die kürzeste Zeit ausgesetzt. Es betrug 18 Minuten.

„Rechtlich sag ein selbsterleitetes Geschäft. „Ein selbsterleitetes Geschäft, das sich in seine Stellung nicht zu fassen weiß“, sagte sie; „meine Zante hat unglücklich viel Geduld mit ihr, da sie art in Sprachen unterrichtet und im Sport etwas leidet. Aber sehen Sie nur, wie sie sich aufgehoben hat, und dieser unechte Schmutz. Gott, eine Weier eben.“

„Der Graf schmunzelte. „Wir sind im Westen ziemlich demokratisch und nehmen bis zum Ende des Weltkriegs an, daß jemand, der Mutter heißt, ebenso ehrlich ist wie wir.“

„Gott, na ja — ehrlich vielleicht, erwiderte die Komtesse. „Aber diese Weier interessiert mich wirklich nicht.“

„Wenn mancher Mann müde, wer mancher Mann wäre, dann es Gahlen unmöglichlich in den Sinn. „Aber er hätte seine Dinge wohl. Er beschränkte jedoch die hiesigen Gouvernante, und es konnte seiner Aufmerksamkeit nicht entgehen, daß diese ihrem häßlichen Tischnachbar die größte Teilnahme aufmerkte, und so fragte er nach einer Weile enttäuscht:

„Der junge Mann dort kommt mir so bekannt vor. Es ist nicht ein Freund von Baron Gahlen?“

„Aber die Komtesse erinnerte. „Ein Herr von Gahlen, der früher Offizier war. Er ist als — als Volontier hier auf dem Gute.“ Dieses Ankommen glaubte sie Gahlen schuldig zu sein. Gahlen lächelte dieß. Wenn der wüßte... Gahlen erinnerte sich. Er war von seiner Zurückhaltung und sich ihrer Bildung, der den seinen in schärfster Weise sagte, der Herrschaft aus. „Sind Sie böse?“ fragte sie bei der ersten Gelegenheit, wo sie sich völlig unbedacht glaubte. Er runzelte leicht die Stirn. „Woher



# Brüdel (99) wieder in der mitteldeutschen Mannschaft

### Ein Spiel gegen Dänemark.

Der Verband Mitteldeutscher Billiardspieler hat für den 21. November einen Fußballturnier gegen eine dänische Verbandsmannschaft abgeschrieben, für den Chemnitz als Austragungsort vorgeschrieben ist.

Der Verbandspräsident hat hierzu folgende, reichlich inhaltliche Mannschaftsmitglieder:

- Regel (Sturm-Chemnitz); Geißler (Guts-Muths, Dresden); Schmidt (St. Georg); Schmöller, Köh (beide St. Georg); Straß (St. Georg); Franke (D.S.C.); Hofmann (D.S.C.); Strauß (St. Georg); Schmidt (D.S.C.); Zadenheim (Guts-Muths, Dresden).

Das in 5 ausweichter Gesellschaft der vor 2 Jahre (übrigens der einzige Bräutigam) neuerdings wieder befreit wurde, befindet sich die feierlichste gute Zeit im Spiel gegen Dänemark und seine großen Fähigkeiten. Mit dem Sportverein 99 kann Vererbung mit Recht für sein sein.

Die Zuschauerstunde um den 21.11.1929!

In den amtlichen Verhandlungen soll nunmehr der Verbandspräsident als die Zentrale bestimmt. Das Verbands-Spiel

99 - St. Georg - Chemnitz

spielt am dem 21.11.1929. - Der St. G. muß in Frankfurt am dem 21.11.1929 antreten, ebenso wie Vererbung in Chemnitz. Das halbe Spiel

Wader - St. G. wird auf dem Sportplatz vor St. G. Schiedsrichter im Verbands-Spiel ist Schmidt (St. G.).

Spezialklub St. G. - Ammerort.

Vor dem Gauvorstand am letzten Montag abiges Spiel, das beinahe mit St. G. gewonnen wurde und durch die Teilnahme eines Ammerorter Spielers zum vorzeitigen Spielabbruch führte, zur Verhandlung. Der St. G. behält die Punkte aus dem Spiel, weil Ammerort die Veranstaltung zum Spielabbruch gab. Gegen den Spielklub wird außerdem ein besonderes Verfahren eingeleitet.

# Vorturniersunde und Generalversammlung

### der Vorturniersunde des Norddeutschen Turnvereins in Merseburg.

Zu einer massiven Ausdehnung für das deutsche Turnier gelangte die am Sonntag in Merseburg abgehaltene Vorturniersunde des Norddeutschen Turnvereins. Die am Sonntag in Merseburg abgehaltene Vorturniersunde des Norddeutschen Turnvereins. Die am Sonntag in Merseburg abgehaltene Vorturniersunde des Norddeutschen Turnvereins.

Zu einer massiven Ausdehnung für das deutsche Turnier gelangte die am Sonntag in Merseburg abgehaltene Vorturniersunde des Norddeutschen Turnvereins. Die am Sonntag in Merseburg abgehaltene Vorturniersunde des Norddeutschen Turnvereins.

Zu einer massiven Ausdehnung für das deutsche Turnier gelangte die am Sonntag in Merseburg abgehaltene Vorturniersunde des Norddeutschen Turnvereins. Die am Sonntag in Merseburg abgehaltene Vorturniersunde des Norddeutschen Turnvereins.

Zu einer massiven Ausdehnung für das deutsche Turnier gelangte die am Sonntag in Merseburg abgehaltene Vorturniersunde des Norddeutschen Turnvereins. Die am Sonntag in Merseburg abgehaltene Vorturniersunde des Norddeutschen Turnvereins.

Zu einer massiven Ausdehnung für das deutsche Turnier gelangte die am Sonntag in Merseburg abgehaltene Vorturniersunde des Norddeutschen Turnvereins. Die am Sonntag in Merseburg abgehaltene Vorturniersunde des Norddeutschen Turnvereins.

Zu einer massiven Ausdehnung für das deutsche Turnier gelangte die am Sonntag in Merseburg abgehaltene Vorturniersunde des Norddeutschen Turnvereins. Die am Sonntag in Merseburg abgehaltene Vorturniersunde des Norddeutschen Turnvereins.

# Lodessturz beim Strausberger Rennen.

Bei dem November-Tagrennen, das am Sonntag in Strausberg bei Berlin zum Austrag kam, ereignete sich unmittelbar vor den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

Der junge Reitersmann ist erst vor kurzem hervorgetreten. Als der Sturz bei den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

Der junge Reitersmann ist erst vor kurzem hervorgetreten. Als der Sturz bei den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

Der junge Reitersmann ist erst vor kurzem hervorgetreten. Als der Sturz bei den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

Der junge Reitersmann ist erst vor kurzem hervorgetreten. Als der Sturz bei den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

Der junge Reitersmann ist erst vor kurzem hervorgetreten. Als der Sturz bei den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

Der junge Reitersmann ist erst vor kurzem hervorgetreten. Als der Sturz bei den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

Der junge Reitersmann ist erst vor kurzem hervorgetreten. Als der Sturz bei den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

Der junge Reitersmann ist erst vor kurzem hervorgetreten. Als der Sturz bei den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

Der junge Reitersmann ist erst vor kurzem hervorgetreten. Als der Sturz bei den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

Der junge Reitersmann ist erst vor kurzem hervorgetreten. Als der Sturz bei den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

Der junge Reitersmann ist erst vor kurzem hervorgetreten. Als der Sturz bei den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

Der junge Reitersmann ist erst vor kurzem hervorgetreten. Als der Sturz bei den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

Der junge Reitersmann ist erst vor kurzem hervorgetreten. Als der Sturz bei den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

Der junge Reitersmann ist erst vor kurzem hervorgetreten. Als der Sturz bei den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

Der junge Reitersmann ist erst vor kurzem hervorgetreten. Als der Sturz bei den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

Der junge Reitersmann ist erst vor kurzem hervorgetreten. Als der Sturz bei den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

Der junge Reitersmann ist erst vor kurzem hervorgetreten. Als der Sturz bei den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

Der junge Reitersmann ist erst vor kurzem hervorgetreten. Als der Sturz bei den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

Der junge Reitersmann ist erst vor kurzem hervorgetreten. Als der Sturz bei den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

Der junge Reitersmann ist erst vor kurzem hervorgetreten. Als der Sturz bei den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

Der junge Reitersmann ist erst vor kurzem hervorgetreten. Als der Sturz bei den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

Der junge Reitersmann ist erst vor kurzem hervorgetreten. Als der Sturz bei den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

Der junge Reitersmann ist erst vor kurzem hervorgetreten. Als der Sturz bei den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

Der junge Reitersmann ist erst vor kurzem hervorgetreten. Als der Sturz bei den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

Der junge Reitersmann ist erst vor kurzem hervorgetreten. Als der Sturz bei den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

Der junge Reitersmann ist erst vor kurzem hervorgetreten. Als der Sturz bei den Tribünen ein schwerer Sturz, der den Tod des Jockeys Lehrlings Trumppheller zur Folge hatte.

# Handball D.T.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

Nächsten 1. Mannschaft hatte wieder einen guten Tag. Man hatte in der Weissenhof-Mannschaft einen sehr starken Gegner vermutet, was die Mannschaft jedoch nicht war.

# Haymann fliegt in USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.

MÖBEL-Werkstätten Bad Dürrenberg fertige Musterzimmer in 3 Etagen. - Beste Arbeit - Solide Preise - Zahlungsvereinerung

Ich habe ihn für ein paar Mark in Berlin bei Wertheim erstanden. Die alte Dame schmeckt. Sie mußte das junge Mädchen durch ihr Verlangen. Ererbte diese unter dem Bild. Sie läßt, daß die Baronin nicht - sie weiß, daß die Verleugung ist. Was steht hinter diesem allerliebsten Mädchen? Sie nahm sich vor, die gute Verenberg zu warnen. So was nimmt man sich nicht als Erzieherin. Martha fühlte die feindliche Atmosphäre, die sie umgab. Sie schob sie auf den Dornstachel des Abels gegen die bürgerliche Welt. Daran, daß niemand ihre Töchter, ihre ganze religiöse Verantwortlichkeit, die sie als Mutter ertragen konnte, dachte sie gar nicht. Darin waren ihr die Dinge so selbstverständlich, wie sie in Bezug auf sich selbst nicht zu unbedeutend. Wenn sie wüßten, wer ich bin, würden sie mit einem Male die schönsten Worte, die größten Lebenswürdigkeiten für mich haben - alle. Alle? Vielleicht mit Ausnahme der Baronin Verenberg, deren festes Selbstbewußtsein durch Titel und Würden anderer nicht ins Wanken kam. Sie würde das durchgebrannte Fräulein ordentlich ausschellen, härter als sie es mit Martha Meier je getan, und dann doch mütterlich und lieb sein - wenn auch ein bißchen fäurlich und humorlos, das lag in ihrer Natur - sie ließen, ihr rath. Ein warmes Verlangen, zu ihr zu flüchten und sich an ihrer Seite zu bergen, kam über das junge Mädchen. Sie hätte gern die über das und doch so zuverlässige Hand flüchten und demütig gefügt und gebeten. Selten. Sie mir Mutter, ich habe nie eine Mutter gekannt. Aber wie wenig hätte das in der gegenwärtigen Situation gepaßt! Man würde über die unverständigen Meier nur die Achsel zucken haben. Auch hätte das eine Generalbegegnung.

Das ein... Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA. Der Mann fliegt Haymann fliegt in die USA.









Zum Todestage Gustav Adolfs.

Der 6. November 1632. — Das Denkmal des Königs. — Vorbereitungen zur 300-Jahrfeier.

Am 6. November 1632, um die Mittagsstunde, fiel auf dem Feld vor Wigen Gustav Adolf, König von Schweden. Seine Leiche wurde in das südlich vom Kampfsplatz gelegene Dorf Wigen gebracht. Dort wurde sie in der Kirche aufgebahrt. Am folgenden Tage führte man sie nach Wittenberg, wo sie einbalsamiert wurde. Von Wittenberg ging der Leichzug über Spanbau nach Wolkitz im Sommer, von da in die Heimat.

Der Tod des Königs rief in Schweden große Trauer und Wehklagen hervor. Das Volk schloß, was es an seinem König verloren hatte. Bald tauchte der Gedanke auf, dem König an seiner Todestätte ein Denkmal zu setzen.

Der Reichstagsler Dröschner gab einem Künstler in Nürnberg den Auftrag, ein Meisterdenkmal des Königs für die Todestätte anzufertigen. Das Standbild kam aber niemals an seinen Platz. Der Künstler fu, als es nicht gehen wollte, nach Wittenberg, wo er dem Kaiser Frieden. Dadurch wurde die Errichtung eines Standbildes Gustav Adolfs an dem Kampfsplatz unmöglich.

Am 200jährigen Todestage Gustav Adolfs war in Wigen eine große Feier. In Deutschland war ein neues religiöses Leben entstanden. Man gedachte wieder der großen Taten des Königs. Man dachte wieder, was die evangelische Kirche Kaiser und Gustav Adolf verdankt. Das trat bei der großen Gedenkfeier am 6. November 1832 hervor. Die Veranlassung diente, eine Sammlung in der evangelischen Kirche zu veranstalten, um Gustav Adolf an dem Platz, wo er gefallen ist, ein Denkmal zu setzen. Der Platz aber, wo Gustav Adolf fiel, hat sich auch bis heute noch nicht genau feststellen lassen. Man errichtete das Denkmal über einem an einer Wegkreuzung stehenden alten Granitstein, der dort schon Hunderte von Jahren gelegen, und den das

deutend vermehrt. Ost sind Gottesdienste am Schwedenstein gehalten worden, und regelmäßig am 6. November. Schon trifft man Vorbereitungen zu einer großen Feier des 300-Jahr-Tages des 6. November 1832.

**Treu in der Arbeit.** Pöfchen. Dem Wirtschaftsgesellen Georg Pöfchen wurde für seine 35jährige treue Dienstzeit bei Gustavbecker Carl Taub in Wolkitz von der Landwirtschafskammer in Halle die Goldene Verdienstmedaille verliehen.

Die meisten, die das Denkmal besichtigen haben nur ihren Namen in das Fremdenbuch eingetragen. Einige haben auch bemerkt, woher sie kamen und wohin sie gingen. Einer bemerkte, daß er von Ungarn komme und sehr dankbar sei, daß er das Denkmal an dem Ort gesehen; er anderer schreibt, er sei auf einer Pilgerreise nach Jerusalem. Einige hat auch die gewöhnliche Bitte innerlich gefaßt. Sie schreiben ihre Gedanken und Gefühle in poetischer Form in das Fremdenbuch.

Nachbarstadt Halle. Därmjensen im hallischen Stadtparlament.

Halle. In der Sitzung der Stadtratskommissionen am 4. November wurde für seine 35jährige treue Dienstzeit bei Gustavbecker Carl Taub in Wolkitz von der Landwirtschafskammer in Halle die Goldene Verdienstmedaille verliehen.

stellvertretenden Vorsitzenden einzubringen, der aber unter großem Lärm abgelehnt wurde.

Neue Bücher.

Arnold Bronnen: D. S. Roman. Die Soldaten dieses spannen und handlungsreichen Buches sind die Männer der deutschen Revolution, die Überlebenden für Deutschland retten wollten. Umrandet vom hergeleiteten grauenlichen Geschehens kämpfen sie für deutsche Boden, für deutsche Ehre, für deutsche Jugend. Wir erleben in diesem Buch Überlebende mit seinen Feinden, Wäldern, Dörfern und Städten, mit seinen Gruben, mit seinen Schächten, mit seinen Bäumen und Bergkuppen, Arbeiter, Unternehmer, Deutsche und Polen, Zäpfele und Feiglinge. In ihrer eigenen Tempo schließt der Dichter das Schicksal des überlebenden Landes, um das fremde Mächte wie ein deutsches kämpfen. Die Mächte der Welt sind genötigt, aber zuletzt liegt das Heil dem deutschen Kämpfer. Die 25. Auflage liegt bereit! Das hervorragende Buch sollte geschenkt nur 4 M., in einem gebundenen 6 M., und ist im Ernst Rowohlt-Berlag Berlin W 50, erschienen.

An dem Kreishausbau waren beteiligt:

G. Pontel Merseburg Brühl 14 :: Telefon 237

Rud. Gärtner G.m. Frankleben b. H. Fernsprecher: Grobkayna (06) 206

Otto Götze Dachdeckermeister Merseburg Schmale Straße 9 Fernsprecher 391

Jnnenausbau GUSTAV PRELLER LADENBAU Halle a. d. S. Zwingstraße 6 Fernsprecher 24098

Gustav Huzenlaub, Klempnermeister Leuna Kreis Merseburg, Fernruf 795 Amt Merseburg

LADENBAU ANKE INNENAUSBAU HALLE GROSSSCHLEREI GEGR. 1895 RUF 26 599

Linoleum-Beleg lieferten: Spezialversand für Innendekoration Arnold & Troitzsch Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 1 Ecke Kleinschmied

Gas- u. Wasser-Installation — Sanit-Einrichtungen — Kitzlose Glassächer BAUKLEMPNEREI — Autogene Schweißerei — Garagen-Betrieb

Wir liefern die gesamten Schreinerarbeiten u. Teile des Innenausbau der Kreis-garage

Ein Tag in Merseburg.

Wie der Fremde Merseburg sieht — das wird in dem untenstehenden Aufsatz geschildert, der uns freundschaftlich zur Verfügung gestellt wird. Die Schriftleitung.

Wenn ein Fremder auf dem Merseburger Bahnhof ankömmt, greift in ihm zunächst Entschädigung über der schwebende die halbesche Straße hinunter, hat er einen Tag Zeit, so wird er die Stadt in allen Ecken abdecken. Er sieht nach der Höhe, auf der sich befindet die Dächer einer Firma die Teile der Hölzer einnehmen, geht aber eine Straße und bildet flüchtig zum alten Kriegsgelände hin. Sein Weg geht jetzt am Stadtplatz hin, an einigen Häusern vorbei. Dann tritt er schließlich in die Anlagen und sieht einen Augenblick gebannt. Vor ihm steht ein Denkmal. Auf dem höchsten Sockel steht ein goldener Jüngling (Schickel) und Arme zum Himmel. Ein Granitmal. Die Namen vieler Taten bedecken die schwarzen Marmorsteine.

hundert haben an ihm gebaut. Lebenswichtig und lebensgefährlich werden ihm die zahlreichen Werkstücke, die er gefertigt hat. Die leberartige, schwarze Hand Kaiser Adolfs von Schweden, mit der er den letzten Lebenshauch schürte, und die unartigen, höflichen, goldenen, lebenswichtigen Teile dieses Königs, die er in Deutschland, die alte Axt, die er in die Erde, die alte, runde, volle Holzstange. In der Hölzerstange befindet er die Holzstange. In der Hölzerstange befindet er die Holzstange. In der Hölzerstange befindet er die Holzstange.

Wird man sich die zeitlichen Vorstellungen zu veranschaulichen. Eine Zeit ist für den Fremden auf Erleuchtet, daß er, der Kulturmenschen von heute, doch nicht so aus sich heraus auf die Höhe der Kultur gelangt ist, daß das ganze Menschengeschlecht vor ihm daran gearbeitet habe.





# Neues vom Tage

## Der Angeklagte beschimpft das Gericht, weil es ihn freispricht.

Er wollte durchaus verurteilt werden.

Dass ein Angeklagter das Gericht mit Beschimpfungen überhäuft, weil es ihn freigesprochen hat, dürfte nicht täglich vorkommen. Der Goldhorenhändler J. war vor dem Schwurgericht Berlin-Mitte wegen Betruges angeklagt. Der nahezu 60jährige Angeklagte hat eine lange Strafliste hinter sich. Er war wieder wegen Hingepöbel angeklagt und war verurteilt worden. Er hatte sich gegen die Verurteilung seine Freisprechung beantragt, weil der Angeklagte nach dem ärztlichen Gutachten nicht zurechnungsfähig sei. Davon wollte der Angeklagte aber nichts wissen. Er meinte, daß er die Tat doch begangen habe, und eine Strafe bekommen müsse. Auf die Frage, wie hoch er die Strafe wohl einschätze, meinte er, daß vier Monate für die kleine Sache ausreichen könnten.

Als das Gericht den Angeklagten dann aber seinen Willen auf Grund des § 1 im Sinne freisprach, erging ihm 3. in Beschimpfungen des Gerichts. Er tobte und schrie, daß man ihn auf seine alten Tage ins Gefängnis werfen werde. Der Vorsitzende Richter forderte den Angeklagten auf, sich zu beruhigen, doch die Beschimpfungen wurden nicht unterbrochen. Der Angeklagte wurde schließlich von dem Gericht für ein Jahr in das Zuchthaus Brandenburg verurteilt. Er wird in das Zuchthaus Brandenburg verurteilt. Er wird in das Zuchthaus Brandenburg verurteilt.

## Nach 25 Jahren Zuchthaus begnadigt.

Die Justizkommission des Hamburger Senats hat in das Gefühl des Strafzweckes nach 25 Jahren Zuchthaus begnadigt. Der Angeklagte war ein 40jähriger Mann, der wegen eines Diebstahls im Jahre 1908 wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war und nach Umwandlung in lebenslängliche Zuchthausstrafe vor zwei Jahren in das Zuchthaus begnadigt wurde. Wegen eines weiteren Diebstahls wurde er im Jahre 1910 zum Tode verurteilt. Er wurde nach 25 Jahren Zuchthausstrafe verurteilt und lebt 46 Jahre alt in der Wohnung der Frau J. Er ist auf eine Begnadigung angewiesen. Er hat sich während seiner Zeit aufgeführt. Vorläufig ist er in einem Überwachungsheim untergebracht, bis für ihn geeignete Arbeit gefunden wird.

## Heberfallpöhlerei in Düsseldorf

Wie die Düsseldorf'sche Kriminalpolizei mitteilt, handelt es sich beim letzten Heberfall in Düsseldorf, bei dem eine Frau von einem Manne angegriffen und mit einem Dolch auf den Boden gestoßen wurde, um eine Heberfallpöhlerei. Die Frau wurde verletzt und der Täter wurde verhaftet. Die Frau wurde verletzt und der Täter wurde verhaftet.

## Meineids-Bekändnis auf dem Totenfeld.

Unschuldig im Zuchthaus.

Der Herr Klaus Mund aus Gremersdorf in Osnabrück ist im Dezember 1920 und im März 1927 vom Schwurgericht in Kiel wegen Meineids und Mordversuchs in das Zuchthaus Brandenburg verurteilt worden. Im Dezember 1928 wurde Mund nach Verhängnis des größten Teils der Strafe aus dem Zuchthaus entlassen.

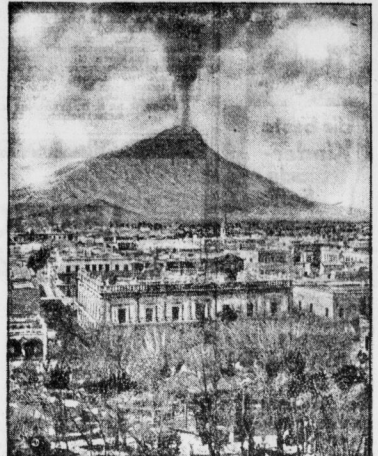
## Waffenfeuer im Nordwesten Berlins.

In Moabit, im Nordwesten Berlins, entstand am heutigen Mittwoch früh ein Brand, der sich mit rasender Schnelligkeit auf einen Kiefernfeuer entzündete. Die Feuerwehr, die auf den Alarm, Großfeuer sofort mit zahlreichem Personal an der Brandstelle, einem weitehenden Fabrikgebäude, erschien, hatte Arbeit zu leisten. Unter einer Auto-Reparaturwerkstatt in einer Komplexfabrik, eine Feuerentzündung, die zu einem großen Konstruktionswerk, eine Firma, eine weitehenden Fabrikgebäude, erschien, hatte Arbeit zu leisten. Unter einer Auto-Reparaturwerkstatt in einer Komplexfabrik, eine Feuerentzündung, die zu einem großen Konstruktionswerk, eine Firma, eine weitehenden Fabrikgebäude, erschien, hatte Arbeit zu leisten.

## Weiblicher Fassadenteleferer.

Die Kriminalpolizei in Oberkassel verhaftete die Frau eines Teleferenarbeiters, die einen Fassadenteleferer verhaftete. Die Frau eines Teleferenarbeiters, die einen Fassadenteleferer verhaftete. Die Frau eines Teleferenarbeiters, die einen Fassadenteleferer verhaftete.

# Schwere Folgen des Vulkan-Ausbruchs in Guatemala.



Der gefürchte Ausbruch des Vulkans Santa Maria ist eine der furchtbarsten Naturkatastrophen, die das Land je betroffen hat. Die Zahl der Toten ist bereits über 100 gestiegen. Ein Fünftel hat das vom Vulkanausbruch betroffene Gebiet überleben. Die Insassen berichten von furchtbaren Tragödien, die sich tief unten abspielten. Zahlreiche Menschen, erzählen sie, seien in der glühenden Lava stecken geblieben und nach verzweifeltem Kampf um ihr Leben, schließlich von ihr verschlungen worden. Scharren anderer Menschen flüchteten in ihrer heißen Verzweiflung auf die Stadt Palmar zu.

Die Staatsanwaltschaft entschloß sich zum Antrag auf Voruntersuchung gegen die genannten Beamten, da sie der Ansicht ist, die Geschehnisse der Sklarek standen im Zusammenhang mit ihren gesellschaftlichen Beziehungen.

## Voruntersuchung gegen Berliner Magistratsmitglieder und gegen den Generaldirektor der Behala.

Die Unteruchung der Staatsanwaltschaft Berlin, die sich in den letzten Tagen vornehmlich darauf erstreckte, festzustellen, inwieweit gegen Beamte der hiesigen Verwaltung die Beschuldigung der Bestechung trifft, hat gestern gegen den Generaldirektor der Behala (Berliner Hafen- und Lagerhaus-Gesellschaft), den vor zwei Jahren aus dem Magistrat ausgeschiedenen früheren sozialdemokratischen Stadtrat Schünning, gegen den Bürgermeister des Bezirksamts Berlin-Mitte, Schneider, die aus der Kommunistischen Partei ausgeschiedenen Stadträte Böbel und Deigner sowie den Stadtsenatsrat Saksolowski Eröffnung der Voruntersuchung wegen passiver Bestechung beantragt. Ferner hat die Staatsanwaltschaft den Antrag gestellt, die Voruntersuchung gegen die Brüder Sklarek auf aktive Bestechung auszuweiten.

Die Namen des Bürgermeisters Schneider und der Stadträte Böbel und Deigner sind in den letzten Wochen vielfach genannt worden. Anders verhält es sich mit dem früheren Stadtrat Schünning, dem Generaldirektor der Behala, Schünnings Beziehungen zu den Sklareks müssen aus jener Zeit herühren, in der er noch Stadtrat war und Einfluss auf die Berliner Anfallungsgesellschaft hatte.

## Wieder eine Bantuntererschlagung.

Nach Untersuchung von 120 000 Mark zum Schaden der Generals- und Bankwirtschaftsbank in Schropfenhausen bei Angstadt, ist der Bankvorsteher Reichert gefasst.

## Untererschlagung bei einem Finanzamt.

Beim Finanzamt Siedlich-Süd haben zwei Beamte, der Obersteuersekretär Gerke und der Steuersekretär Mann, durch Mißbrauch der Substanzmehrfachen Einkommensteuer begangen, die vom Finanzamt einzuweisen auf 15 000 Mark beziffert werden.

## Oberbürgermeister Böß erklärt.

Das Nachrichtenamt der Stadt Berlin veröffentlicht folgende Erklärung des Oberbürgermeisters Böß:

Die ungewöhnlichen ehrsüchtigen Angriffe, die in meiner Abwesenheit, ohne daß ich davon Kenntnis erhielt und mich dagegen wehren konnte, gegen mich erhoben worden sind, haben mich aufs tiefste erschüttert. Um so schwerer habe ich es empfunden, daß ich mich aus äußeren Gründen, da ich verurteilt war, vorher die Berechnung in dem von mir beantragten Abschlussergebnissen abzurufen. Nach dem diese heute nachmittags erfolgt ist, gebe ich folgende Erklärung ab:

## Bejahung

1. Die meiner Frau von den Gebrütern Sklarek geleistete Bejahung ist ihr als ein besonders günstiger Einkauf von Wertpapieren aufgedrängt worden. Nach Verlegung der Forderung verlor ich die Vermögensgegenstände zu niedrigem Erlöse, ich mich andererseits mit den Gebrütern Sklarek nicht in Verhandlungen über den Preis einzulassen wünschte, habe ich mich der zeitlichen Erörterung dadurch enthalten wollen, daß ich einen Betrag zur Unterbindung von Not verwendete und die Gebrüder Sklarek hiervon benachrichtigte. Ich verneine natürlich heute, zumal nach den letzten Mitteilungen über die Vermögenssituation der Gebrüder Sklarek, den Wert der Bejahung, daß sie mir niemals persönliche oder gesellschaftliche Beziehungen

## Erdbeden auf dem Balkan.

Die Instrumente der Budapest'schen Erdbebenwaage verzeichneten gestern früh um 1 Uhr 54 Minuten 56 Sekunden ein Erdbeden aus einer Entfernung von etwa 140 Kilometern. Die maximale Auslenkung des Apparats betrug 7 Millimeter. Die Erdbewegung wurde in Budapest zehn Minuten lang beobachtet.

## Fingdienst England-Kanada geplant.

Premierminister King gab in Salisbury eine Erklärung ab, die eine kanadische Regierung mit einer englischen Regierung über die Verhältnisse der Verhandlungen über die Gründung eines regelmäßigen Fingdienstes zwischen England und Kanada enthält.

dem Sklarek und der Stadt nichts zu tun gehabt.

Es ist mir niemals gemeldet worden, daß die Gebrüder Sklarek hohe Millionenkredite von der Stadtkasse erhalten haben. Ich habe von den hohen Millionenkrediten der Gebrüder Sklarek erst während der zweiten Hälfte meiner Amtszeit erfahren.

Ich bin von jeder Grundhaftigkeit gegen hohe Kredite der Stadtkasse an private Unternahmen geneigt.

Ich habe bereits im Jahre 1925 mit dem damaligen Stadtkassendirektor Dr. Karbinger und dem Geschäftsführer Schmidt von der Berliner Stadtkasse ausdrücklich vereinbart, daß hohe Kredite der Stadtkasse an Private nicht gegeben werden sollen.

Ich verurteile aus höchster, daß zwischen den Gebrütern Sklarek und der Stadt Berlin ein Monopolverhältnis ohne die hiesigen Körperschaften abgeschlossen worden ist. Ich habe von diesem Vertragsabfahle erst in Amerika gehört.

Alle Behauptungen, die mit den vorstehenden Erklärungen nicht übereinstimmen, konnte alle insinieren über mich aufgestellten Behauptungen, die darauf hinauslaufen, daß ich unerlaubte Vorteile gegenwärtig Art in Anspruch genommen habe, sind unmaß und werden von mir gerichtlich verfolgt werden.

Böß, Oberbürgermeister.

Der Untersuchungskommission des Oberpräsidenten hat dem Oberbürgermeister mitgeteilt, daß das Geheimkonto „Sklarek“ nach dem Ergebnis der Ermittlungen nichts mit seiner Person zu tun hat.

## Berwegener Raubüberfall auf ein Juwelergeschäft.

Gestern Abend wurde auf ein Juwelergeschäft in München-Gladbach ein Raubüberfall verübt. Gegen 8 Uhr fuhr der Motorradfahrer, während der Motor der Maschine weiterlief, ab und verfuhr mit einem Hammer die große Scheibe. Hierbei floß der Hammer in die Auslagen hinein, so daß der Motor ihm nicht mehr entgegen kam. Inzwischen waren Straßenpassanten auf den Vorfall aufmerksam geworden. Der Motorradfahrer hielt sich in einem Revolver in der Hand, während sein Helfershelfer mit einer Kettenschleife die Scheibe vollends zertrümmerte und in die Fächer etwa 30 Brillen entpandte. In der einen Hand die Waffe, in der anderen die zertrümmerte Waffe, gelangte er wieder zum Motorrad und fuhr mit seinem Gewissen unter Schreihäufen auf die Verfolger davon.

## Sauerbrens Helferin wieder verhaftet.

Da der in Prag verhaftete Sauerbren auf jeden Einwand gegen seine Auslieferung verweigert hat, erwidert sich ein Auslieferungsbefehl. Sauerbren wurde nach Frankfurt a. M. wird sofort erfolgen, wenn das Verfahren vor dem hiesigen Gericht wegen Fahndung durchgeföhrt ist.

## Zusammengewachsene Zwillinge.

In einer Krankenkasse in Wachen wurden Zwillinge geboren, die am Hinterkopf zusammengewachsen sind und außerdem drei Beine haben. Wie berichtet wird, soll das Zwillingpaar durchaus lebensfähig sein.

## Erdbeden auf dem Balkan.

Die Instrumente der Budapest'schen Erdbebenwaage verzeichneten gestern früh um 1 Uhr 54 Minuten 56 Sekunden ein Erdbeden aus einer Entfernung von etwa 140 Kilometern. Die maximale Auslenkung des Apparats betrug 7 Millimeter. Die Erdbewegung wurde in Budapest zehn Minuten lang beobachtet.

## Fingdienst England-Kanada geplant.

Premierminister King gab in Salisbury eine Erklärung ab, die eine kanadische Regierung mit einer englischen Regierung über die Verhältnisse der Verhandlungen über die Gründung eines regelmäßigen Fingdienstes zwischen England und Kanada enthält.

**Familien-Nachrichten**  
 Vermählte  
 Herr Wilhelm Kutz mit Frau  
 Gertha Becker, Bad Dürren-  
 berg.

**Todesfälle:**  
 Weichenfels:  
 Friedrich Wenden (68 J.)  
 Lichter:  
 Carl Kutz, (85 J.) Weerdig.  
 Donnerstag 2 Uhr.  
 Querfurt:  
 Clara Groß, (69 J.) Weerd.  
 Donnerstag, 3 Uhr.

**Kirchliche Nachrichten, Or.-Kanna.**  
 Sonntag, den 7. November, 9 Uhr  
 Bibelstunde in der Kirche Grobkanna.

**Allen nachw. armen Kranken**  
 Die an Rheuma, Magen, Darm,  
 Leber, Gallenleide, Nieren,  
 Blase, offene Wunden, in den  
 zweifelhaftesten Fällen leiden, sind  
 leiblich zugrunde und sich nicht  
 weiter erholen, von meiner wert-  
 vollen wirkenden Heilmethode  
 haben über 10000 Kranke die  
 für die 3 Wochenmittel nur  
 nur 8 Mk. Bei meinem bekannt  
 großen Zuspruch erhält jeder eine  
 Kontrollkarte. — Sprezeit nur  
 Sonnabends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 12 u. 2-5 Uhr  
 C. Solle, Merseburg, Georgstr. 21.

**Anfolge Bereicherung des Mittels-**  
 verschiedenstes meines Gesund-  
 heitsbundes ist es mir möglich,  
**wieder Kunden**  
 für meine, von der Deutschen  
 Landwirtschafts-Gesellschaft mit  
 dem 1. Preis und der höchsten  
 Rendite ausgezeichnete

**Kindermilch**

anmeldungen, Anmeldungen er-  
 folgen bei den Milchhäusern, oder  
 durch Postkarte. Gutsbeiger  
**Rudolf Müller, Neumark**

**Hausfrauen u. Töchter**  
 Dienstag, den 12. Nov., eröffne  
 ich in der **Welfaur, Kasino, Uenauer**  
 Straße, 15 köstliche theoretische  
 und praktische

**Zufeldd- und Gerbierturfe**

mit Gerbierturfboden (25 Form.),  
 Speiseflöge, Getränkhalte, Dekor-  
 dekorationen, Plüsch der Haus-  
 frau und des Personals, Anfan-  
 dslehre usw.  
 Tageskursus 8-9 Uhr. Abendkursus  
 8-11 Uhr. Freitag 12 Uhr. In  
 voraus bei Beginn des Unterrichts  
 zu zahlen. Selbstheit und Fleiß  
 nicht mitbringen. — Gefällige An-  
 meldungen in obigem Lokal höf. erb.  
**Frau Berta Pinke, Fachlehrerin.**

**Fuhrgeschäft**

**Karl Weber**  
 Clobauer Straße 1  
**Autoruf 436**  
 Fahrten zu jeder Tages- und Nachtzeit

**Weltrui**

haben die Herde der schwarzen weissenfärbigen  
 sowie hannoverschen Rassen, fettsüß und  
 leuchtend, langgestreckt, breitschultrig mit  
 Schweißhäute, die selten zur Haut. Diese  
 Rassen bilden eben Vollen reell unter  
 Nachnahme. Offizierte freibleibend: 6-8  
 Wochen alt 20-28 Pfund, 10-12 Wochen alt  
 28-32 Pfund, 10-12 Wochen alt 32-36 Pfund,  
 10-15 Wochen alt 36-45 Pfund, je Kind ab  
 hier. Garantie für prima Tiere, beste  
 Preise. Jede gesunde Kuh noch 14 Tage  
 nach Empfang. Tiere kommen direkt vom  
 Händler, daher frisch und widerstandsfähig.  
 Tausende von Dankbriefen und Empfeh-  
 lungen über reelle Lieferungen. Verz. in  
 k. Jahreszeit entlie, einzeln, Leipzig, 27.  
 Bucherhandl. Carl. Schick. Schick. i. P.  
 Weichenfels grüß. u. äh. Geschäft hierher.

Ab Freitag, den 8. d. Mts., stehen in  
 fetter Auswahl, prima junge, schwere,  
 hochtragende

**Rühe u. Kalben**  
 sowie frisch- Rühe preiswert zum  
 milchende Verkauf.  
 Nehme Schladt. a. Tagespreis l. Zahlung  
**Albert Beyer, gerich. Schladt.**  
 Gerutzl. Nr. 369.

**HOLLÄNDERIN  
 BUTTERMILCHSEIFE**



**ÜBERALL ZU HABEN Y  
 Originalstück (90 Gramm) 35 Pf.**

Alleinige Hersteller:  
**Günther & Haubner A.-G., Chemnitz 16**  
 Generalvertreter und Fabriklager:  
**Walter Meyer, Leipzig-Gohlis, Merke-**  
**straße 21 — Tel. 515 65.**

**Freiwillige Inventar-Auktion**  
 zu Neumarkts-Wehra

Strecke Merseburg-Querfurt, Wabnitz  
 Station der Merseburger Überlandbahn.  
 Wegen Wafna meiner hies. Güterpachtung verkaufe ich mein  
 ganzes lch. u. lot. Inventar am  
**19. November, vorm. 10 Uhr** ab  
 meistbietend geg. Verzählung u. zwar:  
 8 lg. schw. Aderpferde, 2 Maultiere, 3 Zuchtsauen, 10 Futter-  
 schwein, ferner: 1 Dreiflügel aus: 1/15 Pz. Drehstuhl, 1  
 Klinger-Weidenschiff 1.16 Str. Eisenstuhl, 1 Lang-Bind-  
 schenke, 1 Tisch u. 1 Sessel, Sesselchen je 3 St. u.  
 1 Messer-Binder, 1 Möbeler Dreil., 1 Waschlapp, 1  
 Dingerleue Westfal, 3 Mir., 1 Kartell-Grauemahl, St. u.  
 1 Kartell-Grauemahl, 1 Käseform, 1 Schrotmühle, 1 Ent-  
 pfeimer, 3 Zeh- u. 1 Korbflechter, 1 eil. Satz, 3 Zug eis,  
 3 Zug Geflechte, 4 Segel, 2 Saiten, 3/3 fahr. Pflege, 3/4  
 f. Pflege, 6/2 f. Pflege, 2 Gitterbrett, 1 Schrank, 2  
 Schließl., 3 Eas. hol., 2 Garmüchgen, 1 Schieppfarte,  
 1 Handwagen n. Tab. 1 H. Holz, 4/4-gelb., 2/3-gelb., 1  
 einf., u. 1 Jagdwagen, 1 Gelbführer, 2 Sätre, 1 Mäheweb.,  
 2 Weide-Klein-Wald, 1 Mäheweb., Kartellfedermat.,  
 1 Mat., 3 Pz. n. Transmissions, 1 Zentimeter n. Mat., 1 Pz.  
 u. Transmiss., 1 eil. Gießblech, 7 Mäheweb., 1 Mäheweb.,  
 Stufh. u. Mäheweb., u. noch viel and. Wirtschaftsinventar.  
 Verziehung am Auktionstage von 8 Uhr ab. Das Inventar  
 ist geteilt und in beitem Zustande.  
 Bei genau. Sicherh. über. a. Wafna Zahlungserleichter.  
 gehalt. Heber das lch. Inventar stehen am Auktionstage  
 frei. Verzeichnisse zur Verfügung.  
 Neumarkts-Wehra, den 6. November 1929.  
 G. Bando, Güterpächter.

**199. Zuchtvieh- und 103. Zucht-  
 schweineversteigerung**

am Mittwoch, d. 13. Nov. 1929 in Naumburg  
 (Saale), Artilleriekaserno, Eing. Kauniersstr.  
 Beginn der Zuchtviehversteigerung vorm. 11 Uhr.  
 Zuchtviehversteigerung anschließend ca. 12 Uhr.  
 Zum Verkauf gelangen:  
 ca. 40 Bullen, 12-20 Monate alt u. 15 weibl. Tiere,  
 ca. 50 gekörte und körungs-berechtigte Eber,  
 sowie tragende, gedeckte und ungedeckte Saanen  
 des deutschen weißen Edelschweines. — Katalog Nr. 149  
 bitten wir kostenlos von der Geschäftsstelle in Halle (Saale),  
 Reistraße 78, Fernruf 245 20, anzufordern.  
 Verband für die Zucht der schwarzbunten  
 Tielfaränderin in der Provinz Sachsen.  
 Schweinezüchterverband in der Provinz Sachsen.



**weil ich nur noch Schmidt's  
 Döbelner extra**  
 die hochwertigste, aromatische  
 Kernseife verwende. Sie ist er-  
 giebig und reinigt vorzüglich.  
 Seifenfabrik  
**Hermann Otto Schmidt, Döbeln i/Sa.**  
 Paul Engelhardt, Merseburg a. S., Ober-Breitentr. & Tel. 517

**Sexursan**  
 das neuartige und sicherste nach biologischen  
 Grundsätzen hergestellte **Sexual-Verstär-**  
**kungsmittel** zur Bekämpfung sexueller Er-  
 schöpfungszustände und nervöser Störungen.  
**hält was es verspricht.**  
 Garantiert alkoholfrei. Höchstwahrscheinlich Wirkung.  
 Verleiht Lebenskraft und Lebensfreude bis ins  
 hohe Alter. viele Anerkennungen. Aerztlich  
 einzeln bezugsfähig. Originalpackung 100  
 Tabletten Mk. 9.50, für Frauen Mk. 10.50. Kuponpackung  
 400 Tabletten Mk. 25.—, für Frauen Mk. 28.—. Erhalt-  
 lich in allen Apotheken. Wo in Apotheken nicht er-  
 hältlich, direkter Versand durch das Depot: **Deutsches**  
**Ap. u. Fränk. a. M.** (Postfach 4433) gegen  
 Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages auf deren  
 Postcheckkonto Nr. 3542 Frankfurt a. M. Ausfüh-  
 rende Literatur gegen 30 Pfg. Porto in verschlossenem  
 neutralen Umschlag durch die Alleinhersteller:  
**Ursan G. m. b. H., Frankfurt a. M., 127,**  
**Kaiserstraße 14.**

**LEIPZIGER  
 WERKSTATTEN**

**DAS HAUS DER  
 PREISWERTEN  
 QUALITÄTSMÖBEL**

**LEIPZIG  
 KLOSTERGASSE 7-9**

**Bitte bedenken Sie, daß der  
 Miele Staubsauger**  
 mit Isoliergehäuse  
 Ihnen das höchste Maß von  
 Sicherheit gegen die Gefahren  
 des Kurzschlusses gewährt,  
 da alle stromführenden Teile von dem  
 Isoliergehäuse eingeschlossen sind.  
 Staubkessel aus bestem Stahlblech  
 heiß gezoogen. Hohe Saug-  
 wirkung. Gehäuse und Kessel  
 mahagonifärbig. Der Miele-  
 Staubsauger ist in seiner  
 geschmackvollen ge-  
 eigneten Ausführung eine  
 Zierde für jeden  
 Haushalt.

Preis Mk 165.—

**Mielewerke A.G.**  
**Gütersloh/Wesfalen**  
 über 2000 Beamte und Arbeiter.  
 Miele-Staubsauger werden nicht durch Hausierer verkauft,  
 sondern sind nur in den guten Fachgeschäften zu haben.

**Die fesche Dame**

groß oder klein, besonders die korpulente  
 findet was sie sucht in außergewöhnlich  
 großer geschmackvoller Auswahl  
**fertiger, eleganter Mäntel**  
 Es handelt sich um nur zu wenige Stücke aus eigener Werkstatt  
**Nach Maß**  
**Kostüme, Kleider, Mäntel, Pelzbezüge**  
 Durch kleine Inkosten und keine Lademiete bil. ich bei Ver-  
 wendung edelster Stoffe u. Zutateln, bestimmt billiger als Sie  
 für bessere Konfektion bezahlen müssen. — **Riesen-Aus-**  
**tus wahl in Stoffen. — Ich bitte um unverbindl. Besichtigung!**

**August Göbel, Damenschneiderei**  
 Halle, Talamstraße 1, II. Etage, am Hallmarkt.  
 Meine Arbeit ist ständig im Schaufenster  
 E. Kargu, Große Ullrichstraße 29, ausgestellt.

**Alles**  
 von der Visitenkarte bis zum Prachtband liefer  
 in bester Ausführung, prompt und zuverlässig  
 zu angemessenen Preisen

**Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt**  
 G. m. b. H.  
 Merseburger Tageblatt (Kreislblatt)

**Gerlach & Co.**  
**Automobile**  
**Dixi Vomag Magirus Hanomag Graham-Palge**  
**Halle Saale**  
 Huttenstraße 92, 93

**Preisauflage**  
 (Keine verbotene Lotterie)  
**ttfohrevnu tmook kctiig saD**

Für die richtige Lösung obigen Sprich-  
 wortes haben wir folgende Preise ausgesetzt:  
 1. Preis Schlafzimmers-Einricht-  
 2. — 1 Motorrad od. Gegen-  
 wert in bar  
 3. — 1 Standuhr  
 4. — 1 Wascheausstattung  
 5.-10. — 6 Fahrräder für Herren od.  
 Damen  
 11.-13. — 3 Photo-Apparate  
 14.-18. — 5 Sprechapparate  
 19.-50. — Taschen-od. Armband-  
 uhren f. Herren od. Damen  
 und eine große Anzahl diverser Trost-  
 preisre in reizender Ausführung

Jeder der uns die richtige Lösung  
 einschickt ist Gewinner eines oben  
 genannten Preises.

Die Verteilung der Trostpreise erledigen  
 wir selbständig. Die Hauptpreise werden  
 unter Aufsicht eines Notars verteilt. Die  
 geringen Versandkosten für Zusendung  
 der Preise sind vom Einsender zu tragen.  
 Durch Einsendung der Lösung gehen  
 Sie keinerlei Verpflichtung ein. Wir  
 bitten, dieselbe sofort in genügend  
 frankiertem Brief einzuschicken. Für  
 besonders gewünschte Auskunft wird  
 um Rückporto gebeten.  
 Schreiben Sie noch heute an  
**Bokermann & Co.,**  
**Hannover 368, Dieterichstraße 15 A**

**ODEON  
 PARIOPHON  
 COLUMBIA**

**MUSIK-APPARATE  
 PLATTEN**  
 DIE WELTBERÜHMTE MARKE  
**Teilzahlung**

Wochenrate von RM 1.— an  
 bis zur Luxusausführung

**Odeon-Electricplatten**  
 die Musikplatte in höchster Voll-  
 endung. 6 Musikplatten von  
 25 cm 3.25 0.65  
 bis zur Luxusplatte.

**MUSIKVERLAG HAUS  
 HERMANN KATZ**  
**BERLIN SW 68 FRIEDRICHSTR. 201**

**Anden-  
 Batterien!**  
 Durch Großein-  
 kauf konkurren-  
 zenlos!  
 90 Volt nur Rm. 8.10  
 100 Volt nur Rm. 9.—  
**Emil Schöner,**  
 Merseburg, Bahnhofstr. 3.

**Ausmüchtige  
 Theater**  
**Stadttheater Halle**  
 Donnerstag, 20 Uhr  
**Jord**  
**Heinz Treppe, Velvigo**  
 Donnerstag, 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
**Das Wäldchen des  
 Gremelin's**  
**Wien Theater, Velvigo**  
 Donnerstag, 20 Uhr  
**„Nivolen“**  
**Spezialtheater, Velvigo**  
 Donnerstag, 20 Uhr  
**Die Burgstube**  
**Schaubühnen, Velvigo**  
 Donnerstag, 20 Uhr  
**Meine Frau die  
 Stoffschneiderin**  
**Schaubühnen, Velvigo**  
 Donnerstag, 20 Uhr  
**„Hinter der Büh-  
 nenden Stube“**

**Einmach-  
 töpfe**  
 eingetroffen.  
**Frau Naumann,**  
 Liefer Keller.

**Bekanntmachung!**  
 Jetzt kaufen Sie  
 noch günstig!  
**Prachttisches**  
**tschönes**  
**Piano nur 30 M.**  
 monatlich liefern wir  
 Ihnen sofort  
**ohne Anzahlung.**  
 Langjährige Garantie,  
 altbew. Fabrikate.  
**1. Rate erst**  
**im Januar,**  
**vorherkeinerlei Zahl.**  
 Zuschr. unter C 352  
 an die Exped. d. Bl.

**Widmenhuren**  
 und andere  
**Subren**  
 werden angemessen.  
**perm. Frömmig,**  
 Saalfstraße 5